



# Jahresfinanzbericht 2025

## Stadlauer Malzfabrik

### Aktiengesellschaft

Geschäftsjahr vom  
01.01.2025 bis 31.12.2025



# Inhaltsverzeichnis

		Seiten
Jahresabschluss 2025	Kapitel 1	1 - 11
Lagebericht	Kapitel 2	12 - 18
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	Kapitel 3	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers		

# Kapitel 1

## Bilanz zum 31. Dezember 2025

Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft

1220 Wien, Smolagasse 1

AKTIVA			Vergleichs-			PASSIVA			Vergleichs-
	EUR	EUR	zahlen 2024	EUR	EUR		zahlen 2024	EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>									
<b>I. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke und Bauten	109.566,51			109.566,51					
davon Grundwert EUR 109.566,51 (31.12.2024: EUR 109.566,51)									
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.720,73			8.720,73					
		118.287,24		118.287,24					
<b>II. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.688.246,30			23.688.246,30					
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	520.318,42			519.781,96					
		24.208.564,72		24.208.028,26					
		<b>24.326.851,96</b>		<b>24.326.315,50</b>					
<b>B. Umlaufvermögen</b>									
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>									
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	28.697.200,16			27.955.618,86					
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)									
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00			206.524,90					
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)									
		28.697.200,16		28.162.143,76					
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		620.710,27		344.773,18					
		<b>29.317.910,43</b>		<b>28.506.916,94</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00		41,01					
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		5.947,40		6.866,55					
		<b>53.650.709,79</b>		<b>52.840.140,00</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>									
<b>I. Grundkapital</b>									
eingefordertes Grundkapital		5.600.000,00		5.600.000,00					
gezeichnetes Grundkapital		5.600.000,00		5.600.000,00					
einbezahltes Grundkapital		5.600.000,00		5.600.000,00					
<b>II. Kapitalrücklagen</b>									
1. gebundene	13.144.494,72			13.144.494,72					
<b>III. Gewinnrücklagen</b>									
1. gesetzliche Rücklage	130.811,10			130.811,10					
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14.605.391,88			14.605.391,88					
		14.736.202,98		14.736.202,98					
<b>IV. Bilanzgewinn</b>									
davon Gewinnvortrag EUR 18.542.249,71 (31.12.2024: Gewinnvortrag EUR 17.751.678,05)		19.891.427,68		19.102.249,71					
		<b>53.372.125,38</b>		<b>52.582.947,41</b>					
<b>B. Rückstellungen</b>									
1. Rückstellungen für Pensionen	145.000,00			153.000,00					
2. sonstige Rückstellungen	38.560,00			32.290,00					
		<b>183.560,00</b>		<b>185.290,00</b>					
<b>C. Verbindlichkeiten</b>									
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 62.836,81 (31.12.2024: EUR 39.714,99)									
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)									
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.798,20			12.877,92					
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 1.798,20 (31.12.2024: EUR 12.877,92)									
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)									
2. sonstige Verbindlichkeiten	61.038,61			26.837,07					
davon aus Steuern EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)									
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 61.038,61 (31.12.2024: EUR 26.837,07)									
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)									
		<b>62.836,81</b>		<b>39.714,99</b>					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>32.187,60</b>		<b>32.187,60</b>					
		<b>53.650.709,79</b>		<b>52.840.140,00</b>					

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2024 EUR
1. Umsatzerlöse		1.509.962,28	1.236.616,18
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.619,76		9.029,41
b) übrige	53,65		53,65
		7.673,41	9.083,06
3. Personalaufwand			
a) soziale Aufwendungen davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -23.342,40 (2024: EUR -19.551,26)	-23.342,40		-19.551,26
		-23.342,40	-19.551,26
4. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-32.643,16		-39.071,08
b) übrige	-839.336,48		-572.097,95
		-871.979,64	-611.169,03
<b>5. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 4</b>		<b>622.313,65</b>	<b>614.978,95</b>
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		12.721,20	15.901,50
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.118.451,76 (2024: EUR 1.097.759,53)		1.118.765,81	1.104.945,39
8. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		536,46	21.642,15
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	-4,59
<b>10. Finanzergebnis = Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 9</b>		<b>1.132.023,47</b>	<b>1.142.484,45</b>
<b>11. Ergebnis vor Steuern Zwischensumme aus Ziffer 5 und Ziffer 10</b>		<b>1.754.337,12</b>	<b>1.757.463,40</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR 919,15 (2024: EUR 1.876,74)		-405.159,15	-406.891,74
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1.349.177,97</b>	<b>1.350.571,66</b>
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>1.349.177,97</b>	<b>1.350.571,66</b>
<b>15. Jahresgewinn</b>		<b>1.349.177,97</b>	<b>1.350.571,66</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.542.249,71	17.751.678,05
<b>17. Bilanzgewinn</b>		<b>19.891.427,68</b>	<b>19.102.249,71</b>

# **Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft**

## **Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025**

### **A. Allgemeines**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff UGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm erstellt, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Es wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Die Gesellschaft gilt gemäß den Bestimmungen des § 221 Abs.3 2. Satz UGB als große Kapitalgesellschaft. Alle Vorschriften des UGB in der derzeit geltenden Fassung wurden bei der Erstellung dieses Berichtes berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 231 (2) UGB.

### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für den vorliegenden Jahresabschluss wurden die Bestimmungen des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) angewendet.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip ist Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im laufenden Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden, wurden berücksichtigt.

#### **Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich aufgelaufener planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet. In den Anschaffungskosten sind Anschaffungsnebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen wurden abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Höchstsätzen.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Es erfolgte gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt seit dem RÄG 2014 die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Wertaufholung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben.

Die seit Jahresbeginn eingetretenen Wertaufholungen bzw. Wertminderungen bei den Wertpapieren wurden durch Zuschreibungen bzw. außerplanmäßige Abschreibungen im Finanzanlagevermögen berücksichtigt.

### **Umlaufvermögen**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, vermindert um erkennbare Einzelrisiken, angesetzt.

### **Latente Steuern**

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurde in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine passive latente Steuer gebildet. Führen diese Unterschiede in Zukunft zu einer Steuerentlastung, wird diese als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrundsatzes mit dem reduzierten Körperschaftsteuersatz von 23 % ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

Die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehenden aktiven Unterschiedsbeträge resultierten aus den Rückstellungen für Pensionen sowie aus sonstigen Rückstellungen. Zum 31.12.2025 errechneten sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 7).

### **Rücklagen**

Die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesen.

## **Rückstellungen**

Die Rückstellungen decken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die Pensionsrückstellungen für unmittelbare Pensionszusagen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach den Vorschriften der § 211 UGB mit einem Durchschnittszinssatz von 2,06 % (Vorjahr 1,90 %) und einem Rententrend von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %), wobei der Berechnung die "AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, (Angestellte-Generationentafel)" zugrunde gelegt wurden. Da alle Pensionsberechtigten bereits Leistungsempfänger sind, wurde der Barwert der zukünftigen Leistungen als Rückstellung angesetzt.

Für die Pensionsrückstellungen wurde jeweils der Rechnungszins verwendet, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren nach dem Prognoseverfahren zum Bilanzstichtag ergibt. Die Prognose basiert u.a. auf der Rückstellungsabzinsungsverordnung und auf Daten der Deutschen Bundesbank.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten entsprechen den Erfüllungsbeträgen.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagenspiegel**

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Der in den Beträgen II. Punkt 1 im Anlagenspiegel enthaltene Grundwert der Grundstücke beläuft sich auf TEUR 110 (Vorjahr TEUR 110).

Aufgrund der Bestimmungen des RÄG 2014 sind im vorliegenden Jahresabschluss Zuschreibungen für Wertaufholungen, die vor dem Inkrafttreten des RÄG 2014 eingetreten waren, in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 32) enthalten, welche im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden.

### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Beteiligungsgesellschaft ein negatives Jahresergebnis iHv. TEUR -11.018. Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen auf den anhaltenden Strukturwandel in der Branche zurückzuführen, der mit einem Preisverfall sowie einer erschwerten Fixkostendeckung einhergeht. Infolgedessen kam es zu einem rückläufigen Absatz, insbesondere im Malzsektor.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses der Beteiligungsgesellschaft wurde geprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche voraussichtlich dauerhafte Wertminderung des Beteiligungsansatzes vorliegen. Hierzu wurde der Beteiligungsansatz anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren) bewertet. Die Bewertung bestätigte, dass kein Abwertungsbedarf besteht. Neben einer buchmäßigen Überdeckung durch das Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft ergab sich auch auf Basis der DCF-Bewertung kein Hinweis auf eine dauerhafte Wertminderung.

### Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Finanzverkehr betreffen die Muttergesellschaft IREKS GmbH / Kulmbach (Deutschland) mit TEUR 11.665 (Vorjahr TEUR 8.226) sowie die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. mit TEUR 17.033 (Vorjahr TEUR 19.730).

### Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind kurzfristig veranlagt.

### Aktive latente Steuern

Die Position enthält entsprechend den Vorgaben des RÄG 2014 die sich auf saldierter Basis ergebende zukünftige Steuerentlastung in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 7).

Stand der temporären/permanenten Differenzen:

	31.12.2025 EUR	Vorjahr EUR
1. Rückstellungen	25.858,25	29.854,56
	<u>25.828,25</u>	<u>29.854,56</u>

### Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt dar:

Eigenkapitalspiegel	Grundkapital EUR	Kapitalrücklagen gebundene EUR	Gewinnrücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR	Gesamt EUR
Stand am 1.1.2025	5.600.000,00	13.144.494,72	14.736.202,98	19.102.249,71	52.582.947,41
Ausschüttung				-560.000,00	-560.000,00
Jahresüberschuss				1.349.177,97	1.349.177,97
Stand am 31.12.2025	5.600.000,00	13.144.494,72	14.736.202,98	19.891.427,68	53.372.125,38

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.600 und ist in 560.000 Stückaktien zerlegt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2025 EUR	Vorjahr EUR
1. Pensionsrückstellung	145.000,00	153.000,00
2. Sonstige Rückstellungen -Sachrückstellungen	38.560,00	32.290,00
	<u>183.560,00</u>	<u>185.290,00</u>

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.798,20	12.877,92
2. Sonstige Verbindlichkeiten	61.038,61	26.837,07
	<u>62.836,81</u>	<u>39.714,99</u>

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Über das geschäftsgewöhnliche Maß hinausgehende sonstige Verpflichtungen bestehen nicht.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr TEUR 27) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufgrund des RÄG 2014 entfiel im Jahr 2016 im Unternehmensrecht die Möglichkeit bei Vermögensgegenständen, die in den Vorjahren einer Wertminderung unterlagen, von der Wertaufholung (Zuschreibung) abzusehen. Wird nach § 124b Z 270 EStG für bis zum 31. Dezember 2015 unterlassene Zuschreibungen steuerlich eine Zuschreibungsrücklage gebildet, kann der in dieser Rücklage erfasste Betrag in der Bilanz unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und entsprechend der Vorgaben des § 124b Z 270 EStG aufgelöst werden.

Ausgewiesen ist die hier bis zum 31.12.2025 vorzunehmende Zuschreibung der Finanzanlagen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 32).

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2025 um rund 22 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dieser Anstieg ist auf gestiegene Nutzungsentgelte für Mobilien und Gebäude infolge höherer, zu verrechnender Aufwendungen (im Wesentlichen Wasserkosten) zurückzuführen. Die Grundlage für die Ermittlung der zu verrechnenden Nutzungsentgelte bildet der seit dem Jahr 1994 zwischen der STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. und unserer Gesellschaft bestehende Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag. Dieser sieht eine nach dem Verbraucherpreisindex wertgesicherte, daher jährlich anzupassende Miete für die überlassenen Grundstücke vor. Zusätzlich zur Grundstücksrente ist in diesem Vertrag vereinbart, dass der Mieterin als weiteres Nutzungsentgelt für die Mobilien und Gebäude alle unserer Gesellschaft erwachsenden betrieblichen Aufwendungen, welche in ursächlichem Zusammenhang mit dem überlassenen Betrieb entstanden sind (u.a. Versicherungs-, Wasserkosten), zu tragen hat.

### Personalaufwand

Die Pensionszahlungen betreffen ehemalige leitende Mitarbeiter im Ruhestand sowie deren Hinterbliebene. Für künftige Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen wurden Rückstellungen gebildet, deren Höhe auf versicherungsmathematischen Berechnungen basiert.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung	2025 EUR	Vorjahr EUR
<b>Betriebsaufwendungen</b>		
Weiterverrechnete Wasserkosten	572.867,66	308.152,01
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>		
Sonstige Verwaltungskosten	266.468,82	263.945,94
	<u>839.336,48</u>	<u>572.097,95</u>

In den Verwaltungsaufwendungen sind gem. § 237 Z 14 UGB die Kosten für Prüfung des Jahresabschlusses mit TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27), Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen mit TEUR 2 (Vorjahr TEUR 2), Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 4) und Aufwendungen für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 10) enthalten.

## E. Sonstige Angaben

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Abschlussstichtag haben sich die geopolitische Spannungen im Zusammenhang mit dem Konflikt im Iran verschärft. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens erkennbar.

Sollten sich aus der Krise längerfristige wirtschaftliche Beeinträchtigungen ergeben, insbesondere infolge von Energie- oder Rohstoffengpässen sowie steigenden Preisen, könnten sich mittelbare Auswirkungen auf unser Beteiligungsunternehmen STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft.m.b.H. und in der Folge auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft ergeben.

## **Beziehungen zu Unternehmensorganen**

### **Vorstand**

Michael FREUDENTHALER  
Christian HABERL-RHOMBERG  
Dr. Achim HANNINGER

Im Jahr 2025 erhielten die Mitglieder des Vorstandes von unserer Gesellschaft keine Bezüge, da sie im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit Konzerngesellschaften für unsere Gesellschaft tätig sind (§ 239 UGB).

### **Mitglieder des Aufsichtsrates**

Hans Albert RUCKDESCHEL, Vorsitzender  
Stefan SOINÉ, stellv. Vorsitzender  
Lutz HAGER  
Hartwig UEBERSBERGER  
Dr. Mathias WARWEL  
Nils Olaf LEWE (verstorben am 20.10.2025, Funktion gelöscht am 26.11.2025)  
Stephan BERGLER

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund des § 12 der Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung von insgesamt TEUR 14,5 (Vorjahr TEUR 14,5). Dieser Betrag ist als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Weiters haben die Mitglieder Anspruch auf Ersatz ihrer Barauslagen.

### **ArbeitnehmerInnen**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025, wie auch im Vorjahr, keine ArbeitnehmerInnen.

## **Beteiligungsliste gemäß § 238 UGB**

### **STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H.**

A-1220 Wien, Smolagasse 1

Stammkapital: TEUR 7.500

Anteil: 49,02 % im Eigentum unserer Gesellschaft

Eigenkapital 31.12.2025:	TEUR	101.294 (Vorjahr TEUR 112.312)
Jahresergebnis 2025:	TEUR	-11.018 (Vorjahr TEUR 4.300)

## Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der IREKS GmbH, Kulmbach/Deutschland, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der IREKS GmbH, Kulmbach wird im elektronischen Bundesanzeiger in Deutschland veröffentlicht.

## Ergebnisverwendung

Es wird unter Bezugnahme auf den § 18 unserer Satzung vorgeschlagen, das Ergebnis wie folgt zu verwenden:

	EUR
Jahresgewinn 2025	1.349.177,97
+ Gewinnvortrag 2024	18.542.249,71
Bilanzgewinn 2025	<u>19.891.427,68</u>
Abzüglich Dividende von 1,00 EUR je Stückaktie	560.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u><u>19.331.427,68</u></u>

Wien, am 23. März 2026

Der Vorstand

Mag. Michael  
FREUDENTHALER

Mag. Christian  
HABERL-RHOMBERG

Dr. Achim  
HANNINGER

## Anlagenspiegel

Anlagenposition	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.450,29	0,00	0,00	0,00	7.450,29	7.450,29	0,00	0,00	0,00	7.450,29	0,00	0,00
<b>I. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten, davon Grundwert EUR 109.566,51 (31.12.2025 EUR 109.566,51)	4.128.897,54	0,00	0,00	0,00	4.128.897,54	4.019.331,03	0,00	0,00	0,00	4.019.331,03	109.566,51	109.566,51
technische Anlagen und Maschinen	3.279.795,22	0,00	0,00	0,00	3.279.795,22	3.279.795,22	0,00	0,00	0,00	3.279.795,22	0,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.300.556,71	0,00	0,00	0,00	1.300.556,71	1.291.835,98	0,00	0,00	0,00	1.291.835,98	8.720,73	8.720,73
	8.709.249,47	0,00	0,00	0,00	8.709.249,47	8.590.962,23	0,00	0,00	0,00	8.590.962,23	118.287,24	118.287,24
<b>II. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.688.246,30	0,00	0,00	0,00	23.688.246,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.688.246,30	23.688.246,30
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.619.815,79	0,00	0,00	0,00	1.619.815,79	1.100.033,83	0,00	0,00	536,46	1.099.497,37	520.318,42	519.781,96
	25.308.062,09	0,00	0,00	0,00	25.308.062,09	1.100.033,83	0,00	0,00	536,46	1.099.497,37	24.208.564,72	24.208.028,26
	34.024.761,85	0,00	0,00	0,00	34.024.761,85	9.698.446,35	0,00	0,00	536,46	9.697.909,89	24.326.851,96	24.326.315,50

## Kapitel 2

### Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

### I. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

#### A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

**Weltwirtschaft** – Die globale Konjunktur entwickelte sich 2025 weiterhin in einem Umfeld moderater Dynamik und hoher Unsicherheit. Trotz leichter Erholungstendenzen bleibt das weltweite Wachstum moderat und unter dem langjährigen Durchschnitt. Hohe Risiken ergeben sich weiterhin aus geopolitischen Spannungen, globalen Lieferkettenproblemen und restriktiven finanziellen Rahmenbedingungen in vielen großen Volkswirtschaften. Die Inflationsraten sind zwar insgesamt rückläufig, jedoch in vielen Regionen noch über den geldpolitischen Zielwerten, was die Investitions- und Konsumnachfrage dämpft.

**Europa** – Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa war von mäßigem Wachstum und stabilisierendem Arbeitsmarkt geprägt. Die Europäische Kommission prognostizierte für 2025 ein reales BIP-Wachstum im Euroraum von rund 0,9 %, begleitet von einer allmählichen Abnahme der Inflationsrate auf etwa 2,1 %.

Trotz dieser stabilisierenden Faktoren belasten weiterhin schwache industrielle Nachfrage, hohe Energiepreise und restriktive Finanzierungsbedingungen das Wachstum.

Die europäische Malz- und Brauindustrie befindet sich weiterhin in einer Phase der strukturellen Konsolidierung. Nach den volatilen Rohstoffmärkten der Vorjahre stabilisierten sich die Getreidepreise in den Jahren 2024 und 2025 auf einem historisch überdurchschnittlichen Niveau. Ein zentrales Risiko der nächsten Jahre ist der anhaltende Strukturwandel und die damit verbundenen Änderungen im Konsumverhalten.

**Österreich** – Auch die österreichische Volkswirtschaft befand sich im Berichtszeitraum in einem herausfordernden Umfeld mit schwacher gesamtwirtschaftlicher Dynamik. Die OeNB erwartet für Österreich eine schrittweise Stabilisierung nach einer längeren Rezessionsphase.

Laut Prognose vom Dezember 2025 wird für den Berichtszeitraum ein reales BIP-Wachstum von etwa 0,6 % erwartet. Die Inflation wird 2025 bei etwa 3,6 % liegen und durch ein schwächeres Lohnwachstum und auslaufende Energiepreiseffekte bis 2027 auf etwa 2,1 % sinken.

Aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten war auch die Entwicklung der Finanzmärkte weiterhin von erheblichen Schwankungen geprägt.

## B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss per 31.12.2025 weist eine Bilanzsumme von TEUR 53.651 (Vorjahr TEUR 52.840) und ein Eigenkapital von TEUR 53.372 (Vorjahr TEUR 52.583) aus. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 99,5 % (Vorjahr 99,5 %).

Im Geschäftsjahr 2025 kam, wie in den Vorjahren, ein Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der operativen Beteiligungsgesellschaft, STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H., zur Anwendung und war die Grundlage für die Verrechnung der Nutzungsentgelte. Diese erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.237 auf TEUR 1.510 infolge höherer zu verrechnender Aufwendungen.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist ein Jahresüberschuss von TEUR 1.349 (Vorjahr TEUR 1.351) auszuweisen. Zusammen mit dem vorhandenen Gewinnvortrag, ergibt sich daher zum Ende des Jahres 2025 ein Bilanzgewinn von TEUR 19.891 (Vorjahr TEUR 19.102).

Die nachstehende Tabelle vermittelt einen zusammenfassenden Überblick:

	Einheit	2025	2024
<b>Bilanz</b>			
Finanzanlagen	TEUR	24.209	24.208
Bilanzsumme	TEUR	53.651	52.840
Eigenkapital	TEUR	53.372	52.583
Eigenkapitalquote		99,5 %	99,5 %
Fremdkapital	TEUR	279	257
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	TEUR	1.510	1.237
Betriebserfolg	TEUR	622	615
Finanzerfolg	TEUR	1.132	1.142
Ergebnis vor Steuern	TEUR	1.754	1.757
Jahresüberschuss	TEUR	1.349	1.351
<b>Geldflussrechnung gemäß AFRAC 36</b>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	-296	-725
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	1.131	1.122
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-560	-560

Die Geldflussrechnung wurde entsprechend der Vorgabe der im Juni 2020 aktualisierten AFRAC-Stellungnahme 36, Geldflussrechnung (UGB) erstellt.

Die liquiden Mittel werden im Rahmen einer konzernweiten Liquiditätsplanung und -steuerung für nicht unmittelbar für Investitionen benötigte Geldmittel, den verbundenen Unternehmen IREKS GmbH, Kulmbach und STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H., Österreich im Rahmen eines Cash-Pools zur Verfügung gestellt und von diesen im marktüblichen Rahmen verzinst. Der Ausweis erfolgt unter der Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit TEUR 28.697 (Vorjahr TEUR 27.956).

Die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. weist für das Jahr 2025 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -11.018 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 4.300) und zum 31.12.2025 ein Eigenkapital von TEUR 101.294 (Vorjahr TEUR 112.312) aus.

### **C. Forschung und Entwicklung**

Aufgrund der ausschließlichen Holding- und Vermögensverwaltungsfunktion werden in unserer Gesellschaft keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entfaltet.

## **II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS**

### **A. Voraussichtliche Entwicklung unseres Unternehmens**

Das weltweite Wirtschaftswachstum bleibt weiterhin moderat. Die Risiken für die Weltwirtschaft bleiben auch in 2026 erheblich. Zunehmende protektionistische Maßnahmen und mögliche neue Zölle zwischen großen Wirtschaftsblöcken, könnten den Welthandel weiter dämpfen, Lieferketten verteuern und Investitionsentscheidungen verzögern.

Eine Eskalation bestehender Handelskonflikte hätte spürbare negative Auswirkungen auf die Produktion, Preise und globale Wertschöpfungsketten.

Darüber hinaus stellen geopolitische Spannungen und militärische Konflikte weiterhin ein zentrales Unsicherheitsmoment dar, insbesondere im Hinblick auf Energie- und Rohstoffpreise sowie die Stabilität der Finanzmärkte.

Auch könnte eine erneute Inflationsdynamik mit daraus resultierenden geldpolitischen Maßnahmen das Wachstum belasten.

Unsere Beteiligungsgesellschaft, die STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H., ist auf die ausreichende Verfügbarkeit der relevanten Rohstoffe, in hoher Qualität, angewiesen. Die Folgen des Klimawandels, wie Dürren und Extremwetterereignisse, beeinflussen hier die Gegebenheiten der Anbauggebiete und daraus resultierend auch die Wettbewerbssituation.

Darüber hinaus unterliegt die Gesellschaft den Auswirkungen eines strukturellen Wandels im Biermarkt, der mit veränderten Konsumgewohnheiten und einem tendenziell rückläufigen Absatz einhergeht und zusätzliche Herausforderungen für die wirtschaftliche Entwicklung mit sich bringt.

In den vergangenen Jahren wurde bei der Beteiligungsgesellschaft eine neue Mälzerei errichtet, wodurch moderne Produktionskapazitäten geschaffen und die langfristige Wettbewerbsposition nachhaltig gestärkt wurde. Kurz- bis mittelfristig ist jedoch aufgrund der hohen Investitionskosten sowie des herausfordernden Marktumfelds mit einer erhöhten Ergebnisvolatilität zu rechnen.

Im Bereich Backzutaten liegt der Fokus der STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. auf der Festigung der bestehenden Marktposition. Durch die laufende Anpassung an veränderte Konsumgewohnheiten wird das Marktsegment kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Insgesamt wird trotz der derzeitigen Herausforderungen davon ausgegangen, dass die getätigten Investitionen und operativen Maßnahmen eine stabile Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft bilden.

Aufgrund der bestehenden hohen Volatilitäten und daraus resultierenden Risiken in der Ertragsentwicklung unserer Beteiligungsgesellschaft, der STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H., bleibt auch die Entwicklung unserer Gesellschaft weiterhin ungewiss.

## **B. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung**

Potenzielle Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens haben können, werden systematisch laufend überwacht und analysiert.

Ein wesentliches Risiko für die Gesellschaft ergibt sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Beteiligungsunternehmens STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H., welches als zentrales Vermögensasset der AG einzustufen ist. Eine negative Geschäftsentwicklung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten des Beteiligungsunternehmens könnten sich maßgeblich nachteilig auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Darüber hinaus bestehen weiterhin Risiken aus volatilen Finanzmärkten sowie globalen politischen und wirtschaftlichen Konflikten.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden im Rahmen eines Konzernverrechnungszinssatzes verzinst. Dieser Zinssatz orientiert sich an den an den Kapitalmärkten erzielbaren Renditen unter Berücksichtigung eines breitgefächerten Anlageportfolios und unterliegt den an den Kapitalmärkten üblichen Schwankungen.

Schadensrisiken für versicherbare Sach- und Haftungsschäden sind, aus unserer Sicht, in ausreichendem Umfang durch Versicherungen abgedeckt.

Bei der Risikoüberprüfung haben wir kein bestandsgefährdendes Risiko für unser Unternehmen identifiziert.

Die Gesellschaft verwendet, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente.

### **III. INFORMATIONEN GEMÄSS § 243A UGB**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.600 und ist in 560.000 Stückaktien aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Die Aktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Die IREKS GmbH mit Sitz in Kulmbach/Deutschland hält mehr als 75 % des Grundkapitals. Daher ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich im Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Zu den weiteren Punkten des § 243a UGB bestehen keine, über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden Vereinbarungen bzw. Angeberpflichtungen.

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind im Lagebericht von österreichischen Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen in unserem Fall beim Vorstand der Stadlauer Malzfabrik AG.

Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Grundsätzen und Regelungen, welche diese, mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken, auf ein Minimum reduzieren. Es sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung eingerichtet, wie etwa strikte Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie insbesondere auch ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip).

## IV. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Das Unternehmen erstellte gemäß § 243b UGB einen Corporate Governance Bericht, der auf der Homepage des Unternehmens

<http://www.malzfabrik-ag.at/Corporate-Governance.htm>

veröffentlicht wurde. In diesem Bericht bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

## V. AUSBLICK, PERSPEKTIVEN UND CHANCEN

Die österreichische Wirtschaft verzeichnet im Jahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder ein positives Wirtschaftswachstum. In den Jahren 2026 und 2027 sollte sich das Wachstum leicht beschleunigen – für einen Aufschwung nach einer Rezession aber trotzdem sehr verhalten bleiben.

Die Inflationsrate, die 2025 durch auslaufende Energiepreisstützungen erhöht war, dürfte 2026 deutlich sinken und auch die Lohn-Preis-Dynamik der Vorjahre sollte sich in der Zukunft wieder entspannen.

Trotz des beginnenden Aufschwungs bleibt die Arbeitslosenquote erhöht.

Insgesamt zeichnet sich 2026 für Österreich ein moderater, aber spürbarer Strukturwandel ab, bei dem die Erholung noch von gedämpften Investitionen, schwachem Exportumfeld und inneren Anpassungsprozessen begleitet wird.

Geopolitische Spannungen und militärische Konflikte, volatile Energie- und Rohstoffpreise sowie globale Lieferkettenstörungen stellen weiterhin potenzielle Belastungen dar. Auch der strukturelle Wandel und damit verbundenes, geändertes Konsumverhalten junger Menschen könnte sich mittel- bis langfristig negativ auf unsere Branche auswirken.

Auch die jüngsten geopolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Konflikt im Iran stellen einen Unsicherheitsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erkennbar.

Als Mutterunternehmen ist unsere wirtschaftliche Lage maßgeblich von der Lage unserer Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. abhängig.

Sollten sich aus der Krise längerfristige wirtschaftliche Beeinträchtigungen ergeben, insbesondere infolge von Energie- oder Rohstoffengpässen sowie steigenden Preisen, könnten sich mittelbare Auswirkungen auf unser Beteiligungsunternehmen und in der Folge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft ergeben.

Durch die Mehrung unserer finanziellen Ressourcen in der Vergangenheit und deren sinnvolle Investition in hochmoderne Produktionsanlagen und Lagermöglichkeiten, Forschungs- und Anwendungsentwicklungseinrichtungen, Kunden- und Schulungszentren sowie die Gewinnung und Entwicklung von hochqualifizierten Mitarbeitenden in allen Bereichen, bleibt unsere Beteiligungsgesellschaft, die STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H., weiterhin für die aktuellen Herausforderungen gut gerüstet.

Für die im Juli 2026 geplante 107. Hauptversammlung schlagen wir vor, eine Dividende von 1,00 EUR je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten.

Für die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende wird ein Betrag von insgesamt TEUR 560 benötigt, entsprechend 10 Prozent des Grundkapitals von TEUR 5.600.

Wien, am 23. März 2026

Der Vorstand

Mag. Michael  
FREUDENTHALER

Mag. Christian  
HABERL-RHOMBERG

Dr. Achim  
HANNINGER

## **Kapitel 3**

### **Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG 2018**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 23. März 2026

Der Vorstand

Michael FREUDENTHALER  
(Vorstandsmitglied)

Christian HABERL-RHOMBERG  
(Vorstandsmitglied)

Dr. Achim HANNINGER  
(Vorstandsmitglied)

## 4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

### BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

#### PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

#### GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ▶ Werthaltigkeit der Anteile an der STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H.

#### SACHVERHALT

---

##### Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Die Gesellschaft weist unter den Finanzanlagen eine Beteiligung i.H.v. 49,0196% an der STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. aus. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31.12.2025 TEUR 23.688, dies entspricht 44,2 % der Bilanzsumme der Gesellschaft.

Die Beteiligung wird gemäß den unternehmensrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allenfalls erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Eine derartige

##### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns ein Verständnis darüber verschafft, wie die Gesellschaft das Vorliegen von Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung überwacht. Dabei haben wir die implementierten Prozesse dahingehend kritisch hinterfragt, ob diese geeignet sind, eine dauerhafte Wertminderung des Beteiligungsansatzes an der STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. zu identifizieren. Wir haben darüber hinaus die wesentlichen internen Kontrollen i.Z.m. dem Budgetierungsprozess erhoben und diese hinsichtlich

---

außerplanmäßige Abschreibung ist bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zwingend vorzunehmen.

Das Beteiligungsunternehmen STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. weist zum 31.12.2025 ein buchmäßiges Eigenkapital i.H.v. TEUR 101.294 aus, nachdem im Geschäftsjahr 2025 ein Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 11.018 erwirtschaftet wurde. Gleichzeitig belasten die derzeitigen Marktgegebenheiten erwartungsgemäß kurz- bis mittelfristig die zukünftige Ertragslage.

Die gesetzlichen Vertreter haben vor diesem Hintergrund eine Überprüfung des Beteiligungsansatzes vorgenommen. Hierbei beurteilt die Gesellschaft, ob Anhaltspunkte für einen dauerhaft wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert und damit für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen. Bei Vorliegen von Hinweisen auf eine dauerhafte Wertminderung wird eine Bewertung und gegebenenfalls die Verbuchung einer außerplanmäßigen Abschreibung vorgenommen.

Aufgrund der derzeitigen und kurz- bis mittelfristig erwarteten Ertragslage des Beteiligungsunternehmens STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. bestehen zum 31.12.2025 Hinweise auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung.

Im Rahmen der Bewertung müssen Einschätzungen zur Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen auf Basis von unsicheren Marktentwicklungen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen sowie Annahmen zur Festlegung des verwendeten Diskontierungszinssatzes getroffen werden. Die Bewertung ist daher mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Ermessensentscheidungen des Vorstands.

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2025 besteht daher das Risiko einer unrichtigen Bewertung der Beteiligung an der STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H. Aufgrund der Wesentlichkeit des Beteiligungsansatzes für die Vermögenslage der Gesellschaft sowie der bestehenden Ermessensspielräume wurde die Bewertung des Beteiligungsansatzes als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

ihrer Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Die von der Gesellschaft identifizierten Anhaltspunkte für Wertminderungen haben wir kritisch hinterfragt und mit unseren eigenen Einschätzungen verglichen.

Als Ausgangspunkt der Würdigung der Werthaltigkeitsüberlegungen haben wir die Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige buchmäßige Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens nachvollzogen.

In Bezug auf die durch die Gesellschaft vorgenommene kapitalwertorientierte Bewertung haben wir die der Bewertung zugrundeliegende Planungsrechnung mit der dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebrachten und durch den Vorstand genehmigten Mittelfristplanung verglichen. Wir haben deren Annahmen kritisch gewürdigt und deren Angemessenheit anhand historischer und aktueller Entwicklungen sowie - soweit verfügbar - externen Markterwartungen beurteilt. Die zur Festlegung des Diskontierungszinssatzes herangezogenen Annahmen, die Eignung des Bewertungsmodells und die rechnerische Richtigkeit der Bewertung haben wir unter Einbeziehung von internen Bewertungsspezialisten überprüft. Zur Beurteilung der Planungsstreue haben wir die tatsächlich erzielten Erträge mit den in Vorperioden angenommenen Planzahlen verglichen (sogenanntes Back-Testing). Ausgehend von diesen Analysen haben wir Sensitivitätsanalysen des Bewertungsergebnisses durch Variation des Zinssatzes und der Planungsanpassung gemäß Back-Testing durchgeführt. Ergänzend haben wir einen indikativen Liquidationswert ermittelt.

Schließlich haben wir die Angemessenheit der Angaben zur Beteiligungsbewertung im Anhang des Jahresabschlusses beurteilt.

Die Bewertungsmethoden und die Ergebnisse der Durchführung der Werthaltigkeitsüberlegungen sind im Anhang in Abschnitt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Anlagevermögen) sowie Abschnitt C. Erläuterungen zur Bilanz (Anteile an verbundenen Unternehmen) sowie in der Anlage zum Anhang (Anlagenpiegel) enthalten.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht und der Jahresfinanzbericht werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO mit und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21.7.2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10.9.2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2021 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

## AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Fremgen.

Wien, 24.3.2026

BDO Assurance GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gerhard Fremgen  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Stefan Kurz  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.